

Glück Auf

GLÜCK AUF
Mitteilungsblatt der KPÖ Fohnsdorf

www.kpoe-steiermark.at

Nummer 105, März 2007 - Postentgelt bar bezahlt - Aufgabepostamt 8020, An einen Haushalt in Fohnsdorf

Zeitung der **KPÖ** Fohnsdorf

Pensionen: Mini-Erhöpfung und neue Belastungen

Kein Wunder, dass die Telefon-Hotline der Pensionsversicherung gestürmt wird: Zwischen den großen Ankündigungen und der Wirklichkeit bei der Pensionserhöhung klafft ein riesiges Loch: Uns liegen die Pensionszettel einer Grazerin mit einer Witwenpension knapp über der Ausgleichszulage vor. Ihre Nettopension steigt von 771 auf 784 Euro monatlich, also um 13 Euro, das sind weniger als 200 Schilling.

Die Teuerung bei Grundnahrungsmitteln und bei den Wohnungskosten sowie die Kosten für Arzneimittel sind weit höher als diese bescheidene Steigerung. Auch die Einmalzahlung von brutto 60 Euro, die Anfang Februar angewiesen wird, kann diese Tatsache nicht vergessen machen. Man muss wissen, dass diese Einmalzahlung im kommenden Jahr nicht auf die Pensionshöhe an-

gerechnet wird. Außerdem erhalten Ausgleichszulagenbezieher überhaupt keine Einmalzahlung.

Die Pensionserhöhung 2007 ist kein Grund zum Jubeln. Allen Protesten zum Trotz geht man nicht über die von der ÖVP/BZÖ-Regierung vorgeschlagenen 1,6 % hinaus. Lediglich die Einmalzahlungen werden etwas gerechter verteilt. Diese Einmalzahlungen finden aber bei der Be-



rechnung der Pensionsanpassungen für 2008 keine Berücksichtigung.

Was jetzt von SPÖ und ÖVP gefeiert wird, trägt langfristig zu einem weiteren Sinken des Lebensstandards für viele SeniorInnen bei. Für viele ältere Menschen ist es jetzt schon sehr schwer, mit dem Geld auszukommen. Allein die Mieten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen, von 2001 bis 2005 um 16 Prozent und damit doppelt so stark wie die Inflationsrate. Die besonderen Belastungen der Seniorenhaushalte durch die Teuerung bei Grundnahrungsmitteln, beim Heizen und beim Wohnen bleiben Tatsachen, egal welche Farbe die Regierung gerade hat.

Die nun beschlossene Anpassung führt spätestens 2008 zu einem realen Einkommensverlust. Auch die angekündigte Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge wird alle Pensionen kürzen. Und das, obwohl die Pensionen schon in den vergangenen Jahren massiv an Kaufkraft verloren haben. Pensionistinnen und Pensionisten, die im Jahr 2000 eine monatliche Pension von 800 Euro bezogen hatten - das entspricht in etwa der Medianpension -, kommen 2006 auf 860,66 Euro. Davon bleiben netto 818,06 Euro übrig. Um die Kaufkraft aus dem Jahr 2000 zu behalten, müsste sie aber 879,08 Euro betragen. Hochgerechnet auf ein Jahr verliert der/die Betroffene real 854,28 Euro.

Helpen statt reden

Sprechstunden der KPÖ-Fohnsdorf

Jeweils am ersten und letzten Mittwoch im Monat, 16 Uhr in der Resti.

Josefplatz 3, Fohnsdorf

Tel: 03573 2166



KURZ BEMERKT...

- ...dass wir uns bei den Sponsoren des Kinderfaschings – Firma Zielpunkt – herzlich bedanken.
- ...dass die Gemeinde Fohnsdorf wegen des Thermenbaus als Tourismusgemeinde in die **Ortsklasse B** kommt. Das bedeutet, dass die Tourismusbeiträge für Zimmervermieter und das Gastgewerbe deutlich angehoben werden.
- ..dass bei den **Eröffnungen** von Geschäften und Betrieben immer Politiker anwesend sind, wenn ein Geschäft zugesperrt wird, findet man keinen Politiker.
- ...dass die **Streitereien** zwischen ÖVP und SPÖ in Sachen Therme weitergehen.
- ...dass es im Zusammenhang mit dem Budget 2007 wie jedes Jahr wieder eine deutliche **Erhöhung der Kanal-, Wasser- und Abfallgebühren** gegeben hat. Das wirkt sich auf die Betriebskosten der Wohnungen aus.
- ...dass die Armen in den USA den Irak-Krieg finanzieren. Sozialhilfeprogramme werden gestrichen, damit Bush mehr Soldaten in seinen schmutzigen Krieg schicken kann.
- ...dass bei der Straße vom Josefi-Spielplatz zum Hochwiesenweg ein **Gehsteig** errichtet werden sollte.
- ... dass der **Haarschnitt** des Sozialministers Schlagzeilen gemacht hat. Uns ist die Frisur des Ministers egal, wir brauchen eine gute Sozialpolitik.
- ... dass es doch ein **Wahlversprechen** von Gusenbauer gibt, das er einhalten wird: Seine Pilgerfahrt nach Mariazell. Glauben wir es!

**Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“
Ideal für Veranstaltungen und
größere private Feiern!
Auch Dauervermietung möglich! Tel. 21 66**



Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf, Tel.: 03573/ 21 66

Wohnbendarlehen nicht verkaufen!

KPÖ-Landtagsabgeordneter Ernest Kaltenegger übt heftige Kritik am Plan von SPÖ-Soziallandesrat Flecker, Wohnungsdarlehen zur Budgetsanierung zu verkaufen. Der Verzicht auf die Rückflüsse aus den Darlehen bedeutet zwangsläufig einen Rückgang bei der Wohnbautätigkeit, warnt Kaltenegger.

Die dadurch erzeugte Wohnungsknappheit führt zu einem Preisschub bei Wohnungen, da die Nachfrage wesentlich schneller steigen wird als das Angebot. Letztendlich werden alle Wohnungssuchenden die Folgen dieser Politik zu spüren bekommen.

Der Bedarf an erschwinglichen Wohnungen ist nach wie vor groß. Ein Rück-

gang der Bautätigkeit führe unweigerlich zu Engpässen beim Angebot und zu steigenden Preisen, warnt



Kaltenegger: „Der soziale Wohnbau ist eine wesentliche Säule der Sozialpolitik. Die entstehende Lücke kann nicht mit Mitteln aus der Wohnbeihilfe gefüllt werden.“

„Sollte die Landesregierung wirklich die Wohnbendarlehen verkaufen, ist das eine äußerst kurzsichtige Politik. Die Ankündigung von LH-Stv. Flecker, den Wohnbaufördertopf bei Bedarf wieder mit Geldern aus dem Budget zu füllen, ist ein ungedeckter Wechsel. Wo soll das Geld denn herkommen? Das ist so, als wenn ein Pleitier für einen anderen Pleitier bürgt“, so Kaltenegger.



Im Bild von links nach rechts: Helene und Walter Degold, Labg. Renate Pacher, Labg. Ernest Kaltenegger, Stefan Bärnthaler und Günther Drobesch.

Bezirksparteitag der KPÖ

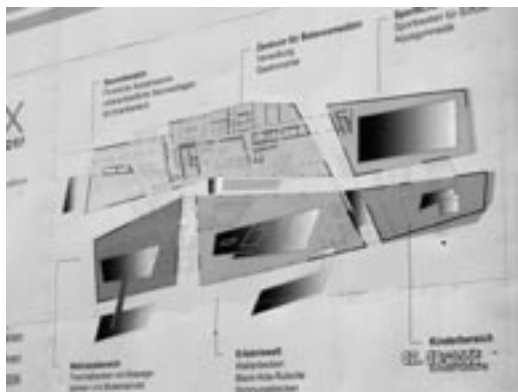
Im Rahmen eines Bezirksparteitages der KPÖ des Bezirks Judenburg im Parteilokal in der Fohnsdorfer Resti am 4. Dezember 06 wurden langjährige Mitglieder geehrt und eine neue Bezirksleitung gewählt. Ihr gehören neben der Bezirksvorsitzenden Birgit Kampl die KPÖ Gemeinderätinnen Christine Erschaumer und Elfie Wieser an.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder (50 und 60 Jahre) wurde von den KPÖ Landtagsabgeordneten Ernest Kaltenegger und Renate Pacher vorgenommen.

Therme Fohnsdorf: Unsicherheit bleibt

Die Finanzierung des Thermenbaus ist gesichert. Bekanntlich hat die Gemeinde dafür große Schulden gemacht und trägt das volle Risiko. Jetzt bringt eine neue Studie wieder Verunsicherung: Danach ist der Thermenboom vorbei. Neue Thermen würden sehr große Probleme haben, was man am Beispiel Köf-

lach sieht. Die Fohnsdorfer Therme in der Eurofighter-Region soll diese Prophezeiungen Lügen Strafen. Das hofft jedenfalls der Bürgermeister.



EGAM: Gemeinden geben letzte Einflussnahme auf

Nach der Privatisierung der EGAM haben die bisher beteiligten Gemeinden – auch die Stadtgemeinde Judenburg – ihre letzten Einflussmöglichkeiten aufgegeben. Bekanntlich hat die Linzer Privatfirma Grund. I.G. Immobilien GmbH die Anteile des Bundes übernommen und ist jetzt Eigentümerin der Wohnungen und aller Grundstücke. Jetzt haben die Gemeinden ihre Anteile an der EGAM abgegeben, die allerdings nur im Promillebereich waren. In Fohnsdorf fand der entsprechende Beschluss im Dezember statt.

Der Verkauf der EGAM ist damit sang- und klanglos über die Bühne gegang-

gen. Die EGAM-Häuser in der Bahndammgasse sind jetzt in privater Hand. Die Gemeinden haben ihre Möglichkeiten nicht ausgenutzt. Auch der auf Antrag der KPÖ zustande gekommene Landtagsbeschluss, dass die Landesregierung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden eine Übernahme der EGAM-Wohnungen durch Land und Gemeinden prüfen sollte, wurde nicht realisiert: „Ob Schwarz, ob Rot, der Privatisierungskurs geht weiter.“

Was die neuen Eigentümer mit der Gesellschaft vorhaben, weiß man noch nicht.

Die Gemeinde Fohnsdorf hat insgesamt 22.000 Euro für ihre EGAM-Anteile bekommen. Für die EGAM-Eigentümer ist das ein gutes Geschäft, weil sie die Firma mit der Grund IG Immobilien GmbH verschmelzen will, um die Verlustvorträge der EGAM zu verwerten und weniger Steuer zu bezahlen.



KPÖ-Gemeinderätin
Elfi Wieser
Tel. 0676 / 372 4677



Liebe Fohnsdorferin!
Lieber Fohnsdorfer!

Sozialer Abgrund

Es ist ein Zeichen dafür, wie es vielen Leuten wirklich geht: Die Sozialhilfeabgaben steigen ständig an, auch in der Gemeinde Fohnsdorf. Im Jahr 2007 müssen wir insgesamt einen Anteil von 1, 398.000 Euro an den Sozialhilfeverband des Bezirkes abführen. Das ist eine Erhöhung um 18 % gegenüber 2006 und um 61 % gegenüber 2005.

Hier sind Land und Bund gefordert, weil diese Belastung des Gemeindebudgets kaum mehr tragbar ist. Privatbetrieben schenkt man Millionen, wie man zuletzt im Fall der Therme Blumau gesehen hat, die großen sozialen Probleme bleiben ungelöst.

Eine große Gefahr, in den sozialen Abgrund zu fallen, besteht auch für alleinerziehende Mütter. Firmen sind meist nicht bereit, Mütter mit Kleinkindern zu beschäftigen. Sie sind nicht jederzeit abrufbar und Pflegeurlaub könnte auch noch dazukommen. Das ist für die Manager in den Firmen, die nur auf die Kosten schauen, nicht tragbar.

Teilzeitjobs sind auch nicht gerade lebenserhaltend.

Wenn sich alle notleidenden Menschen beim Sozialamt melden würden, wäre die Situation noch dramatischer. Vor allem in Landgemeinden schämen sich die Leute und wissen nicht, was ihnen zusteht. Außerdem haben sie Angst vor dem Zurückzahlen der Sozialhilfe.

Deshalb tritt die KPÖ im Landtag für die Abschaffung der Rückersatzpflicht bei der Sozialhilfe ein. Das wäre ein kleiner Schritt in die richtige Richtung.



KPÖ
FOHNSDORF

Ihre Gemeinderätin
Elfriede Wieser

Glück auf!

Aus dem Steiermärkischen Landtag
TÄGLICH AKTUELL:
UNTER
WWW.KPOE-STEIERMARK.AT

Initiativen, Berichte, Dokumente

KPÖ

Peter Scherz: Dieser ÖGB ist nicht neu

Peter Scherz, Arbeiterkammerrat des Gewerkschaftlichen Linksblocks



„Der ÖGB ist nach dem Kongress im Jänner nur auf dem Papier neu. Das sagte der steirische AK-Rat Peter Scherz vom KPÖ-nahen GLB. Peter Scherz: „Das Programm der Regierung Gusenbauer-Molterer hätte vom ÖGB eigentlich mit einem Aufschrei beantwortet werden sollen. Die Pensionsreform mit ihren Verschlechterungen wird nicht in Frage gestellt. Dabei hatte der ÖGB dagegen gestreikt. Auch die Durchlöcherung der Schutzbestimmungen für Lehrlinge wird von der Führung des Gewerkschaftsbundes hingenommen, obwohl es auf der Tagung selbst einige kritische Auftritte von Delegierten gegeben hat. Eine Abkehr von der Sozialpartnerschaft ist in weite Ferne gerückt. Die Zusammenarbeit mit Regierung und Unternehmern steht im Vordergrund. Dabei wäre im Zeitalter des weltweiten Sozialabbaus und der sogenannten Globalisierung eine konsequente Gewerkschaftsbewegung notwendiger denn je“. Der kommunistische Gewerkschafter drückte die Sorge aus, dass auch im ÖGB die „Kleinen“ die angekündigten Einsparungen und Zusammenlegungen von Geschäftsstellen am stärksten spüren werden.

Folgender Leserbrief an die Steirerkrone wurde nicht abgedruckt. Wir tun das gerne!

„Werter Leserbriefschreiber, sehr geehrter Herr Karner!

Da Sie offensichtlich Kuba-Experte sind, wissen Sie sicher auch, dass nach der Revolution durch Fidel Castro es dem Durchschnittskubaner lange Zeit viel besser ging als unter der Diktatur von Fulgencio Batista.

Durch den Ausbau des Schulwesens wurde die Analphabetenquote auf 4% gesenkt. Die medizinische Versorgung in Kuba ist besser als in vielen südamerikanischen Ländern. So ist die Lebenserwartung der Kubaner seit der Revolution von fünfzig auf über siebzig Jahre gestiegen.

Leider ist heute die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs unzureichend - hauptsächlich aufgrund des Wirtschaftsboykotts durch die „Weltpolizei“ USA.

Diernberger Waltraud, Fohnsdorf



7. Sepp Kampl Gedenktour

Preisschnapsen

der KPÖ Fohnsdorf



**Samstag 17. März 2007
ab 16 Uhr**

Resti, Josefiplatz 3a, Fohnsdorf
Vorverkauf: 4 Euro (bei Trafik Wieser)
Frauen sind herzlich willkommen

1. Preis: 300 Euro
2. Preis: 150 Euro
3. Preis: 75 Euro

GLB

www.kpoe-steiermark.at

**kaltenegger
KPÖ**

Teures Wohnen? Schulden? Probleme mit Pension?



Notruf 0316/ 877 5104

in Stadt



KPÖ

Wir beraten Sie gerne. Tel. Anmeldung erbeten. Landhaus!

Termine in der RESTI werden gesondert bekanntgegeben